

**Eine neue *Anthaxia* Eschschz. aus der  
*dimidiata* (Thunb.)-Verwandtschaft:  
*Anthaxia chaerodrys* n. sp. aus der Südtürkei  
(Coleoptera: Buprestidae)**

Alexander Szallies, Reutlingen-Gönningen

**Zusammenfassung:** *Anthaxia chaerodrys* sp.n., eine neue Prachtkäferart aus dem Taurusgebirge der Südtürkei wird beschrieben und gegenüber den bekannten Arten der Gruppe um *Anthaxia dimidiata* (Thunb.) abgegrenzt.

**Summary:** Description of *Anthaxia chaerodrys* sp.n., a new taxon of Buprestidae from southern Turkey, is given here. A differential diagnosis is given for separation of the new taxon from other related taxa of the *Anthaxia dimidiata*-group.

### Einleitung

Im Taurusgebirge (Süd-Türkei) konnte ich vor einigen Jahren eine interessante *Anthaxia* fangen, die ein neues Taxon darstellt, das dem „*dimidiata* - Komplex“ (sensu Bíl, 1984) zuzuordnen ist. Niehuis (1990) bearbeitete die Arten des *dimidiata* - Komplexes systematisch und erstellte einen Bestimmungsschlüssel. Die Arten des nahestehenden *A. fulgurans* (Schrk.)-Komplexes werden derzeit von P. Svoboda (Sobeslav, Tschechei) revidiert, da die systematischen Verhältnisse klärungsbedürftig erscheinen.

### *Anthaxia chaerodrys* n. sp. (Abb. 1, 2)

Holotypus (Männchen): Südtürkei, Taurusgebirge, Prov. Icel, Avgadi (=Aydinlar), n. Erdemli, 11./12.6.1993, A. Szallies leg., in Coll. des Nationalmuseums Praha.

Paratypen: 6 Männchen, 5 Weibchen, Daten wie Holotypus; ebenda 11./12.5.1996 leg. K. Hadulla & C. Wurst, 3 Männchen und 6 Weibchen. Tr. mer., Aydinlar, 23./24.5.1992, leg. V. Nemeč 1 Weibchen. Paratypen in der Sammlung des Nationalmuseums Praha, im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe und in den Sammlungen des Autors, C. Wurst (Heilbronn), K. Hadulla (Troisdorf), S. Svoboda (Sobeslav), M. Kafka (Neratovice), V. Nemeč (Wohnort mir unbekannt) und M. Niehuis (Albersweiler).

### Beschreibung

Habitus (Abb. 1): Grundfarbe dunkel bronzebraun. Stirn und Halsschildseitenrand häufig, Flügeldeckenbasis selten violett gefärbt.

Die Stirn zwischen den Augen leicht konkav. Die Stirn der Männchen mit deutlicher weißer, etwas anliegender Behaarung, bei den Weibchen ist die Stirn nur über dem Clypeus und spärlich behaart. Die Stirn ist oben retikuliert, zu den Seiten hin runzeliger, nach unten zum Clypeus hin ebenmäßiger und runder. Die Retikulen gegen den Clypeus sind mit verschmommenen Zentralkörnern bestanden, auf denen die Behaarung steht.

Der Halsschild ist vor den Hinterecken leicht eingedrückt, im vorderen Drittel am breitesten und aufgewölbtesten, er erreicht dort die Breite der Flügeldecken. Die Wölbung nimmt nach hinten hin ab, besonders entgegen die Halsschilddecken. Die Eindrücke werden vom nur hier scharfkantigen und leicht hochgezogenem Halsschildseitenrand und dem allmählichem Anstieg zum Halsschildhinterrand begrenzt. Die Hinterecken sind stumpfwinklig, aber leicht spitzig nach unten ausgezogen. Der Halsschildhinterrand wird von einem schwarzen, glatten Streifen gebildet, der apikal fein gesägt ist. Die Retikulierung des Halsschildes ist in der Mitte schwach und wird zu den Seiten ausgeprägter. Zentralkörner sind nur ganz undeutliche am

Abfall der Wölbung in die Eindrücke vorhanden, ansonsten ist überall eine feine Chagrierung vorhanden. Eine spärliche, kurze weiße Behaarung befindet sich am vorderen Seitenrand und dem Vorderrand des Halsschildes.

Das Schildchen ist einfach herzförmig.

Die Flügeldecken sind langgestreckt und an den Spitzen einzeln abgerundet. Sie sind gerunzelt, nur in der Mitte des hinteren Drittels etwas glatter. Hinten sind die Seitenrinnen breit abgesetzt. Im vorderen und hinteren Drittel der Flügeldecken befinden sich kreisförmige leichte Vertiefungen, die hinteren stehen entgegen die Seitenränder, die vorderen entgegen die Naht. Am Flügeldeckenapex an den Seitenrinnen finden sich recht tief eingestochene Punkte.

Die Hintertibien sind im unteren Drittel an der Innenseite der Männchen nahezu regelmässig recht fein gesägt, sonst sind die Beine nicht ausgezeichnet.

Die Fühler sind bei den Männchen ab dem 6. oder 7. Glied rötlich, ansonsten sind sie von schwärzlicher Grundfarbe. Bei den Weibchen sind alle Fühlerglieder schwärzlich und allgemein kleiner und von abgerundeter Gestalt.

Aedoeagus Abb. 2 (a Penis, b Parameren).

Größe 5.5 - 6.7 mm.

### Differentialdiagnose

*Anthaxia chaerodrys* n.sp. weist das typische Merkmal des *dimidiata*-Komplexes auf, den Sexualdimorphismus der Fühler, deren Endglieder beim Männchen rötlich und breiter sind, während diese beim Weibchen schwarz und weniger breit sind.

Nur mit *A. togata* Abeille hat *A. chaerodrys* n.sp. die weiße Stirnbehaarung gemein, sonst sind alle Arten des *dimidiata*- (sowie des *fulgrans*-) Komplexes (Einteilungen nach Bíl 1984) nur mikroskopisch fein behaart.

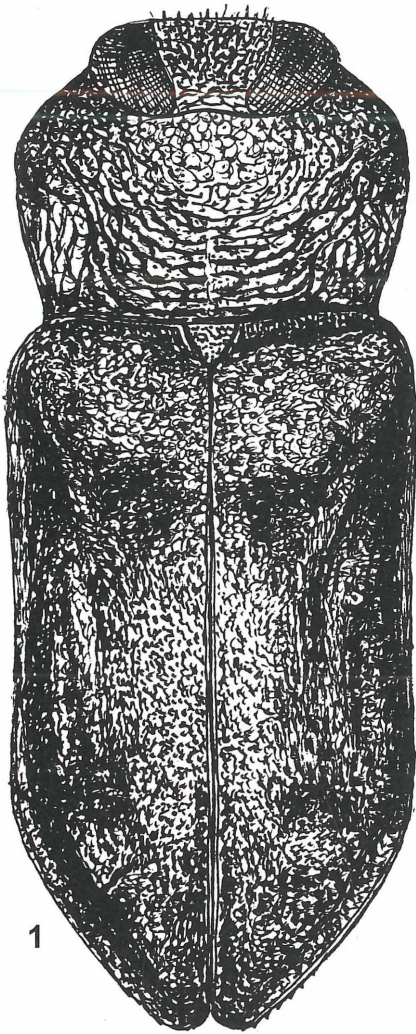
Die eingestochenen Punkte am apikalen Seitenrand der Elytren sind im *dimidiata*-Komplex ebenfalls lediglich bei *A. togata* Abeille vorhanden, sind aber ansonsten ein gemeinsames Merkmal aller Arten des *fulgrans*-Komplexes.

Von den recht homogenen Artengruppen der beiden Komplexe hebt sich *A. chaerodrys* n.sp. durch eine Vielzahl von Merkmalen ab: Seichtheit der Halsschildgruben, die Längsrundelung auf der Basis der Halsschildscheibe zwischen den Gruben, den besonders langgestreckten Habitus, dunkle Färbung (fast schon schwarz erscheinend, alle anderen Arten sind bunt) und durch eine fast herzförmige Halsschildform.

### Bionomie und Stellung

Alle Tiere wurden von toten Ästen einer nicht bestimmten *Fraxinus*-Art geklopft, auf nebenstehenden Blüten (Doldenblütler, Kompositen, Weißdorn, u. a.) konnten sie trotz intensiver Suche nicht gefunden werden. *A. chaerodrys* n.sp. weicht in ihrer Lebensweise von allen anderen Arten der näheren Verwandtschaft ab, die allesamt Blütenbesucher sind (siehe Gattungsnamen). Daher auch die Namensgebung für die neue Art (frei übersetzt: „astliebend“).

Die urtümlich scheinenden Anthaxien vieler Verwandtschaftskreise weisen nach OBENBERGER (1916) eine lange weiße Stirnbehaarung auf; anders gesagt: dieses Merkmal ist vermutlich als Plesiomorphie zu werten, vermutlich auch bei *A. chaerodrys* n.sp. (und *A. togata* Ab.). Von ursprünglichem Charakter ist bestimmt auch die nicht-blütenbesuchende Lebensweise. Die Seltenheit und geographische Beschränkung (bisher nur Typenlokalität) lassen weiterhin vermuten, dass es sich bei *A. chaerodrys* n.sp. um eine reliktdäre Form handelt. Das Gebiet der Südtürkei, insbesondere das östliche Taurus-Gebirge, auch der angrenzende Amanus, scheinen in Bezug auf den Mittelmeerraum verhältnismässig reich an solchen reliktdären, „urtümlichen“ Arten zu sein.



1

*Anthaxia chaerodryis* n. sp.

Abb. 1: Habitus

Abb. 2: Aedoeagus, a Penis, b Parameren



2a



2b

**Literatur**

- BILÝ, S. (1984): Taxonomical and biological notes on Buprestidae from Turkey (Coleoptera). *Türk. Bit. Kor. Derg.* 8: 143 - 149.
- NIEHUIS, M. (1990): Taxonomisch-zoogeographische Studien zum *Anthaxia dimidiata*-Komplex (Coleoptera, Buprestidae). *Mitt. des Int. Entomol. Ver. Frankfurt a. M.* 15 (1/2): 41 - 64.
- OBERBERGER, J. (1916): Holarktische Anthaxien. Beitrag zu einer Monographie der Gattung. *Archiv für Naturgeschichte. A.8*, 1 - 187.
- OBERBERGER, J. (1938): Etudes sur les especes du genre *Anthaxia* Eschsch. (Col. Bupr.). *Acta Musei Nationalis Pragae. IB*, 11: 171 - 248.

Alexander Szallies, Lichtensteinstr. 2, 72770 Reutlingen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [36\\_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Szallies Alexander

Artikel/Article: [Eine neue \*Anthaxia\* Eschschz. aus der \*dimidiata\* \(Thunb.\)-  
Verwandtschaft: \*Anthaxia chaerodrys\* n. sp. aus der Südtürkei \(Coleoptera:  
Buprestidae\). 125-127](#)